

Jahres-Bericht
über das
CARL FRIEDRICHS-GYMNASIUM
zu
EISENACH

von Ostern 1897 bis Ostern 1898

erstattet

von

HUGO WEBER



Beigabe:

Beiträge zur Erforschung der Eisenacher Mundart (2. Teil: zur Flexion) von Dr. R. Flex



EISENACH
Hofbuchdruckerei
1898

1898. Progr. Nr. 712.

gei
6



11/2 a

Königsberg

CARL-FRIEDRICH-GYMNASIUM

KLASSE VII



1871

1871

1871

1871

1871

1871

Bericht

über das Schuljahr 1897/98.

I. SCHULEREIGNISSE.

Das neue Schuljahr begann am Montage nach der Osterwoche, am 26. April, mit der Aufnahmeprüfung, der Unterricht am folgenden Tage. Der Kandidat des höheren Lehramtes Herr Paul Mirus aus Weimar wurde vom Grossherzogl. Staatsministerium dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen (Min.-Verf. d. 15. April 1897). — Am 1. Juni machten die Schüler unter Führung der Lehrer einen Spaziergang, die Primaner unter Führung des Herrn Dr. Krumbholz einen zweitägigen Ausflug in den Thüringerwald. Ausserdem sind für kleinere Spaziergänge, die unternommen wurden, Beiträge gegeben worden. Zweimal wurde eine besondere Unterstützung an Schüler für eine Kur gegeben. Hierfür konnten aus der Caesar Butschke-Stiftung ausreichende Unterstützungen gewährt werden. — Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 12. Juni. — Die Abendmahlsfeier fand am 17. Juni in der Georgenkirche statt. Die Vorbereitungsandacht Tags zuvor hielt Herr Schmiedel.

Der Geburtstag unseres Landesherrn ward in herkömmlicher Weise durch eine Festfeier begangen. Die Festrede hielt der Direktor über die Goethesellschaft, deren Ziele und Thätigkeit. Gesänge der Schüler unter Leitung des Herrn Professors Thureau und Vorträge der Schüler begleiteten die Feier. — Die Sommerferien begannen am 12. Juli. Ihre Dauer musste über den 7. August hinaus um 8 Tage verlängert werden, da wegen einer hier herrschenden Scharlachepidemie auf Antrag des Bezirksarztes Herrn Dr. Brauns nach einer Zuschrift des Grossherzoglichen Bezirks-Direktors der Beginn sämtlicher hiesigen Schulen zunächst auf 8 Tage hinausgeschoben wurde. Der Unterricht konnte dann am 16. August wieder begonnen werden. — Die Feier des Sedantages ward mit einem öffentlichen Schülerturnen begangen, vor dessen Beginn der Erste der Oberprima, Ortmann, eine Ansprache an seine Mitschüler hielt. — Hier möge noch erwähnt werden, dass unter den älteren Schülern ein litterarischer Verein und ein Turnclub seit einer Reihe von Jahren besteht. — Die Herbstprüfung ward auf die untern und mittleren Klassen beschränkt und am 23. September in Gegenwart der Lehrer gehalten. Die Herbstferien dauerten vom 27. September bis 9. Oktober. Das Winterhalbjahr begann am 11. Oktober. — Durch höchstes Dekret vom 2. Oktober ward der Direktor zum Geheimen Hofrat ernannt. — Am 31. Oktober ward die Erinnerungsfeier an die Reformation in derselben Weise wie bisher abgehalten (vergl. Jahresbericht 1895/96 S. 3). Herr Professor Dr. Oesterheld hielt die Rede über Luthers Kampf für christliche Wahrheit und Freiheit.

Vom 6. Oktober bis 11. November nahm Herr Dr. Krumbholz an dem archaeologischen Ferienkursus deutscher Gymnasiallehrer in Italien Teil. Das Grossherzogliche Staatsministerium, das ihn als Teilnehmer bestimmt hatte, gewährte dazu eine Unterstützung. — Am 12. Dezember fand unter Leitung des Herrn Professors Thureau eine musikalische Aufführung durch Schüler statt, zu deren Besuch durch eine Ankündigung in den hiesigen Zeitungen eingeladen wurde. — Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis einschliesslich 5. Januar.

Nachdem bereits vom 23. August ab eine völlige Umgestaltung in der Verteilung des Unterrichtes eingetreten war, über die weiter unten berichtet wird, mussten nach Neujahr von Neuem einige Veränderungen vorgenommen werden. Herr Dr. Sigismund sah sich genötigt, zur Ausführung einer ihm vom Arzte verordneten Kur um Urlaub bis Ostern nachzusuchen, der ihm erteilt wurde. Der Fürsorge des Grossherzoglichen Staatsministeriums war es zu danken, dass eine Vertretung ermöglicht wurde. Herr Dr. Rudolf Bäumer aus Jena wurde mit dieser betraut und begann seine Thätigkeit am 7. Januar. —

Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers ward festlich begangen. Herr Dr. Zimmermann hielt die Festrede über einige Pflanzen in ihrer Beziehung zu deutscher Sage und Mythologie.

Gesänge unter Leitung des Herrn Professors Thureau und Vorträge von Schülern aus allen Klassen begleiteten die Feier. — Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen des 18. und 19. und des 23.—26. Februar statt; der 21. und 22. Februar waren nach der Verfügung des Grossherzoglichen Staatsministeriums vom 6. Januar 1891 schulfrei. Die mündliche Reifeprüfung ward unter dem Vorsitz des Regierungs- und Schulrates Herrn Dr. Urtel am 8. März gehalten. Fünfzehn Schüler traten in die Reifeprüfung ein: sie erhielten das Reifezeugnis, drei von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 15. März fand die Entlassung der mit dem Reifezeugnis abgehenden Schüler statt. In ihrem Namen sprach in deutscher Rede Ortmann, dann händigte ihnen der Direktor nach einer Ansprache die Zeugnisse ein. — Die öffentliche Prüfung der untern Klassen findet am 30. März von früh 8 Uhr an statt.

An der Abschlussprüfung nach dem 6. Schuljahre beteiligten sich sämtliche Untersekundaner. In den Tagen vom 10. März ab wurden die schriftlichen Arbeiten angefertigt, die mündliche Prüfung findet am 23. März statt. Der Schluss des Winterhalbjahres erfolgt am 1. April im Laufe des Vormittags mit der Versetzung der Schüler und der Verteilung der Censuren.

Mit dem 10. April tritt der unterzeichnete Direktor nach mehr als 40 jähriger Dienstzeit in den Ruhestand, der ihm auf sein Ansuchen durch gnädigste Entschliessung Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs gewährt worden ist.

In der Frühe des 1. Novembers verschied nach längerer Krankheit der erste Lehrer des Gymnasiums Herr Professor Dr. Edmund Schneidewind.

Wenn wir jetzt seiner Persönlichkeit gedenken und die Bedeutung, die seine amtliche Thätigkeit für das Gymnasium hatte, noch einmal an dieser Stelle in Treue und Hochachtung zum Ausdruck zu bringen suchen, so erfüllen wir nicht bloss eine Pflicht, wie sie die Gemeinsamkeit des Lebens, in der wir mit ihm gestanden haben, erfordert; wir folgen dabei nicht minder dem Zuge herzlicher Erinnerung, die uns mit dem Dahingeshiedenen verbindet und für immer verbinden wird, und hoffen zugleich, dass seine ehemaligen Freunde und Schüler diese Skizze mit Teilnahme lesen werden, wenn sie ihnen vor Augen kömmt.

Nur die Notwendigkeit vermochte es über ihn, dass er vom Sonnabend dem 29. Mai ab seine Thätigkeit an der Schule aussetzte und sich „für einige Zeit unfähig zum Unterrichte“ meldete. Schon während der Tage zuvor war er in solcher Weise leidend, dass ihm das fortgesetzte Sprechen grosse Mühe machte und er auf Erleichterungen für seinen Zustand beim Erteilen des Unterrichtes gelegentlich bedacht sein musste, so schwer es ihm auch wurde, von seiner sonstigen Gewohnheit abzugehen und seinem Temperamente Einhalt thun zu müssen. Die Krankheit, der er erlag, kündigte sich in ihren Vorboten an. Den Versuch, den er dann aus Liebe zu seiner Thätigkeit unternahm, nach dem Ende der Pfingstferien von Neuem sein Amt zu versehen, musste er vom 22. Juni ab wieder aufgeben. Das Grossherzogliche Staatsministerium gewährte ihm Urlaub bis zum Beginne der Sommerferien. Von jenem Tage ab hat er die Schule nicht wieder betreten.

Er hegte die Hoffnung, dass eine längere Zeit ruhiger Erholung ihn seiner Thätigkeit, die er ersehnte, wieder zurückgeben würde, aber eine Besserung des Befindens, die zu Zeiten einzutreten schien, zog sich immer weiter hinaus, und schwer mochte ihm dabei auch der Gedanke fallen, einen Rücktritt vom Amte von ferne in Aussicht zu nehmen. Jede auf eine solche Möglichkeit hinweisende Andeutung ward sorgfältig gemieden und ward für alle Zeit und alle Verhältnisse im Voraus ausgeschlossen. Denn die Schule war doch wohl das stärkste Band, das ihn an das Leben fesselte und die beste Stütze für seine mangelhafte körperliche Kraft, deren langsame aber stetige Abnahme seit geraumer Zeit in seinem Aeussern sich kund gab. In den letzten Jahren fuhr er nach dem Schulgebäude und machte meist auch den Rückweg in gleicher Weise. Der Stundenplan und auch andere Ansätze von Zusammenkünften wurden schon längst mit Rücksicht auf seine Bedürfnisse eingerichtet, und nur, wenn es einmal nicht anders möglich war, wurde auch von ihm ein Erscheinen in früher Zeit des Tages trotz den für ihn damit verbundenen Beschwerlichkeiten erfordert und von ihm dann als selbstverständlich angesehen.

Die Sommerferien näherten sich ihrem Ende, die Krankheit dauerte immer weiter an, sein Eintritt in den Unterricht nach den Ferien erschien als ausgeschlossen und überhaupt auf unbe-

stimmte Zeit hinausgeschoben: die Natur der Krankheit schien leider einen Zweifel über ihren Ausgang nicht mehr zu lassen. Nun war es aber durchaus wünschenswert, dass eine regelmässige Weiterführung des Unterrichts in den von Professor Schneidewind vertretenen Fächern stattfand, da namentlich auch die Schüler, die sich zu Ostern das Reifezeugnis erwerben wollten, dabei zu berücksichtigen waren. Das Alles aber war nur möglich bei einer völlig umgestalteten Verteilung des Unterrichtes. Ohne die Zustimmung des Kranken, der auf Besserung hoffte, durfte eine solche starke Umwälzung nicht vorgenommen werden. Diese Rücksicht und Aufmerksamkeit war man ihm schuldig, und sie fanden ihren Ausdruck darin, dass bestimmt wurde, sobald er seine Thätigkeit wieder aufnähme, werde sofort die frühere Verteilung des Unterrichtes wieder eintreten. Sein Platz in der Konferenz blieb unbesetzt. So wendete ich mich nun von auswärts her brieflich an ihn und erhielt von ihm eine Antwort, wie sie von ihm zu erwarten war. Eine „Kraftanstrengung“ war für ihn der Brief, den er mir schrieb, denn die Hand war nicht mehr willig zum Schreiben und die zittrige Schrift zeigte, wie schwer ihm diese Thätigkeit wurde. Mit einer für den Empfänger schmerzlichen Ausführlichkeit schilderte er den Verlauf seiner Krankheit, um damit zu begründen, dass er auch nach den Ferien verhindert sei, sein Amt zu versehen: „wir hoffen eben und sicher ist nur, dass ein Eintritt meinerseits in den Unterricht nach den Ferien ausgeschlossen ist und ich noch nicht absehen kann, wann ich zu reisen imstande bin.“ Er gedachte schon seit Wochen, auf längere Zeit nach Oberhof übersiedeln. „Mit Ihren Bestimmungen — fügte er als Nachschrift an — bezüglich der Vertretung bin ich selbstverständlich einverstanden.“

Das Grossherzogliche Staatsministerium gewährte unter dem 10. August „dem verdienten Lehrer“ auf den Antrag des Direktors zunächst bis Michaelis ds. Js. den erbetenen Urlaub, indem es dessen Verlängerung bis zu den Weihnachtsferien für den Bedürfnisfall schon jetzt in Aussicht stellte, und genehmigte die vorgeschlagene neue Verteilung des Unterrichtes, wie sie weiter unten noch besonders bei dem Verzeichnis der Lehrer unter 2) angegeben ist. Sie wurde vom 23. August ab in der Weise durchgeführt, dass jeder der Lehrer unmittelbar da den Faden aufnahm, wo ihn der Vorgänger aus der Hand gab. Auf diese Weise gelang es bei der allseitigen Bereitwilligkeit und dem dankenswerten Entgegenkommen des Kollegiums über diese so kurz vor dem Schlusse des Halbjahres jäh eintretenden und tief einschneidenden Veränderungen ohne Nachteil hinwegzukommen.

Als ich zu Ostern 1881 mein hiesiges Amt übernahm, war Schneidewind bereits körperlich leidend. Die ihn in früheren Jahren als Lehrer des Eisenacher Gymnasiums kannten, sahen ihn als kräftigen jungen Mann, belebt von Lust und Fröhlichkeit. War nun auch in seinem körperlichen Befinden eine nachteilige Änderung eingetreten, so fehlte es ihm doch weder damals noch jemals später an geistiger Frische und feinen Gedanken, und bis in seine letzten Lebenstage ist ihm dieses Erbteil seiner Natur erhalten geblieben.

Seine Heimat war Sangerhausen, wo er am 27. Dezember 1839 geboren wurde. Von Ostern 1853 bis Michaelis 1858 besuchte er das Gymnasium zu Nordhausen und studierte in Heidelberg, Göttingen und Berlin klassische Philologie, wurde am 26. März 1863 von der philosophischen Fakultät in Halle auf Grund einer Abhandlung: ‚de casus locativi vestigiis apud Homerum atque Hesiodum‘ zum Doctor philosophiae befördert und legte im April 1864 seine Staatsprüfung ab. Sein Probejahr trat er zu Ostern dieses Jahres am Gymnasium zu Nordhausen an und wurde 1886 daselbst als ordentlicher Lehrer angestellt, wo er 1867 für das Programm die Abhandlung schrieb: ‚König Nabis und seine Bedeutung für Sparta‘. Zu Ostern 1870 wurde er an das hiesige Gymnasium berufen, wo er am 25. April beim Beginn des neuen Schuljahres in sein Amt eingeführt wurde. Hier wurden ihm vorzugsweise die Fächer der Geschichte und Geographie, sowie in Prima und Secunda das Französische übertragen (vgl. Funkhänel im Progr. 1871 S. 9). Von 1875 ab trat das Griechische in der obersten Klasse hinzu und später von 1881 ab an dessen Stelle das Deutsche.

Als die Prima in zwei aufsteigende Klassen geteilt wurde, Ostern 1886, wurde er seitdem Klassenlehrer der Unterprima und übernahm nun auch wieder griechischen Unterricht, den er ungern entbehrt hatte. Diese Erweiterung seiner Thätigkeit erfreute ihn, denn sie bedeutete ihm die Aufgabe, nicht bloss der Gesamtheit der Schüler, die seine Klasse bildeten, den Geist und die Gesinnung mitzuteilen, die man von jungen Leuten dieses Alters zu fordern berechtigt ist, sondern auch die, dem Einzelnen, wo es Not that, aufmunternd, belehrend, mahnend in wirksamer Weise beizustehen. Nur

ab und zu, wenn etwa bei Schülern seiner Klasse eine vorteilhafte Änderung eingetreten war, deutete er bei einem Anlasse dazu darauf hin, dass er es sich auch Mühe habe kosten lassen.

Sein Unterricht stützte sich auf ein reiches Wissen, besonders auf dem Gebiete der Geschichte und deutschen Litteratur. Er war lebendig, geistvoll und anregend, und seine Schüler haben den Eindruck davon auf lange Jahre hinaus gehabt. Dem griechischen Schriftsteller, den er behandelte, suchte er die volle Geltung und Würdigung seines Ideenkreises und seines Gehaltes als einem Künstler in seiner Gattung zu verschaffen, das Verständnis dafür der Jugend zu eröffnen, die Eigentümlichkeiten und Feinheiten des fremden Idioms anschaulich zu machen; weniger behagte es ihm, grammatische Übungen auf der höhern Stufe des Gymnasiums mit dem Grade von Pedanterei zu treiben, der in gewisser Weise dafür nötig und gut ist. Trotz mancher Eigenheit, wie sie ab und zu, auch durch körperliches Befinden veranlasst, bei ihm hervortreten konnte, war er den Schülern eine sympathische Natur, die zuverlässig und wohlwollend war, um so sympathischer, als ihm niemals das Verständnis für die Jugend fehlte, namentlich auch da nicht, wo Torheit und Übermut allerlei *ἀνάσθαλα ἔργα* angestiftet hatten. Trat ihm sonst Schmutz, Absurdität, Gemeinheit entgegen, so pflegte er auf jedes Wort darüber zu verzichten oder höchstens mit einem kurzen Worte alles Weitere abzulehnen.

Er war als Mitglied des Lehrerkollegiums eine selbständige Natur, die ihre Schranke im Streben nach dem hatte, was für die Schule und die Schüler als das Beste erschien. Der Verkehr mit einer solchen Persönlichkeit kann einem Direktor nur erwünscht sein. Denn in einer solchen Selbständigkeit liegt ebenso für den Einzelnen ein dauernder und wahrer Gewinn, wie auch für das Ganze, dem ihre Bestrebungen gelten. Einerseits können gelegentliche Meinungsverschiedenheiten, die daraus entstehen, gegenüber den Nachteilen gar nicht in Betracht kommen, die aus der Gefährdung oder gar der Unterdrückung solcher Selbständigkeit für den, der seiner Natur nach auf sie angelegt ist, entspringen; andererseits ist es ebenso sicher und bewahrheitete sich auch in diesem Falle, dass der Direktor in einer solchen Persönlichkeit des Anderen eine gute Stütze und einen wertvollen Rat findet.

Die äusseren Mittel, die dem ehelos Lebenden zu Gebote standen, verwendete er neben seinen eigenen Bedürfnissen in freigebiger Weise, und nur zufällig sind einige Fälle, wo er Bedürftige reichlich unterstützte oder gemeinnützige Interessen in der Stille förderte, zur Kenntnis auch Anderer als der Beteiligten gelangt. In den letzten Jahren verzichtete er auch auf die Geselligkeit, die er sonst so gern gepflegt hatte. Bei seinen körperlichen Verhältnissen war ihm die Wissenschaft ferner getreten, für die er früher selbst tätig gewesen war, wie eine Reihe kleiner Schriften davon Zeugnis ablegt, die hier genannt werden mögen: *de carmine Theocriti quod dicitur aeolico tertio* 1873; *quaestiunculae Sophocleae* 1886 — beide als Beilagen zum Jahresberichte des Gymnasiums. Selbstständig erschienen 1883 *das Lutherhaus in Eisenach* zur Feier von Luther's Geburtstag, und 1886 *der tugendhafte Schreiber am Hofe des Landgrafen von Thüringen* als Festschrift des Gymnasiums zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Staatsministers Dr. Stichling. Er beschränkte sich später darauf, in gründlichster Weise zur Vorbereitung auf seinen Unterricht die wissenschaftliche Grundlage zu gewinnen. Denn der Verkehr mit der Jugend war für ihn das belebende Element und schliesslich noch fast seine einzige Freude. Die Krankheit liess ihn seit dem Sommer nicht wieder los, ein sanfter Tod schloss das Leben, das für die Schule und die Jugend reichlichen Segen gestiftet und ein gutes Andenken hinterlassen hat. Am 3. November ward er unter dem Geleite seiner Kollegen und der Schüler bestattet. Die Gedächtnisrede des Oberpfarrers und Superintendents Herrn Dr. theol. Kieser ist auf Veranlassung der Geschwister des Dahingegangenen gedruckt und an die Lehrer und Schüler verteilt worden.

Hart war er wie Diamant — so lautet das Urteil eines Freundes über den uns gemeinsamen Freund — *aber in der That ein Edelstein*. Sein Gedächtnis zu ehren und die Erinnerung an seine Thätigkeit zu bewahren, dazu mögen auch diese Blätter beitragen.

II. UNTERRICHT.

Übersicht der im Schuljahre 1897–98 behandelten Gegenstände.

Oberprima.

Klassenlehrer: der Direktor.

- Lateinisch 7 St.: Tacitus Agricola, ab excessu d. Aug. Schluss von XII, XIII und XIV in Auswahl. 3–4 St. grammatische Wiederholungen, die Formen der Argumentatio, Klassenarbeiten. 1–2 St. Der Direktor. — Horaz: Wiederholung des in Ib Gelesenen; neu gelesen wurden: c. I 4. II 3. IV 3. 6. c. saec. sat. I 1. 6. 9. II 1. 6. ep. I 2. 7. 10. 20. II 3 (einzelne Partien). 2 St. Krumbholz.
- Griechisch 6 St.: Thukydides Buch I; Euripides Medea, Alkestis. 4 St. Grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen, alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, einige Male aus dem Griechischen. 1 St. Der Direktor. — Ilias zu Ende gelesen. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 1 St. Krumbholz.
- Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von 1770 an, mit besonderer Berücksichtigung von Lessing, Schiller und Goethe; gelesen wurden Lessings Laokoon und (mit Auswahl) Dramaturgie, Goethes Tasso und (teilweise) Gedichte; Schillers schwierigere Gedichte; einige Stücke Shakespeares in gemischtem Verfahren; Dispositionen und Darlegung der psychologischen Grundbegriffe; acht Aufsätze. Schneidewind. Kühn.
- Französisch 2 St.: Gelesen wurde Racine, Britannicus; unvorbereitetes Uebersetzen aus Michaud, histoire de la première croisade. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schneidewind. Schmidt.
- Englisch (wahlfrei) 2 St.: Gelesen: Byron, the Prisoner of Chillon; Tennyson, Enoch Arden; Shakespeare, Julius Caesar. Im Anschluss an den Lesestoff Sprechübungen und schriftliche Wiedergaben; Diktate. 2 St. Sigismund. Kühn.
- Religion 2 St.: Mittelalterliche Reformationsgeschichte und neuere Kirchengeschichte (einschliessl. Kirchenlied). Zustände und Aufgaben der gegenwärtigen Kirche. Gelesen wurde eine Schrift Luthers und die Augsburgische Confession. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Stereometrie. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, unbestimmte Gleichungen, Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; 3 häusl. Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Akustik. Lehre vom Licht. Die Grundlehren der mathemat. Geographie. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Vom dreissigjährigen Kriege bis 1871; (Wiederholungen aus der Erdkunde über Amerika mussten in diesem Jahre ausfallen.) Schneidewind. Krumbholz.
- Hebräisch 2 St.: Gen. 1–34 mit wenigen Auslassungen. Mess. Ps. 2. 8. 16. 22. 40. 45. 110. Jes. 6. Schmiedel.

Im Anschluss an die Einführung in die alte Kunst in Ib wurde den Oberprimanern in einer besonderen Stunde bei freier Beteiligung Gelegenheit gegeben, Hauptwerke der alten und auch der neueren Kunst einigermaßen kennen zu lernen. (Benutzt wurden neben den vorhandenen Photographien Menge's Einführung und der Bilderatlas von Graul.) Krumbholz.

Unterprima.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schneidewind und Herr Prof. Dr. Schmidt.

- Lateinisch 7 St.: Tac. Germ. Cic. div. in Caec. Verr. IV. V (Auswahl). Horaz I 1. 3. 4. 6. 7. 9. 22. 24. 29. 37. II 3. 6. 7. 10. 13. 16. 17. III 1. 8. 13. 21. 26. 29. 30. IV 3. (mit Ia zusammen: sat. I 6. ep. I 2. 20. II 3 (einzelne Partien). Eine Anzahl Gedichte wurden gelernt. Leben des Horaz. Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. Besprechen griechischer Kunstwerke. Krumbholz.
- Griechisch 6 St.: Demosthenes olynth. Reden; Platon, Apologie und Kriton. Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten. 4 St. Schneidewind. Krumbholz. Ilias I–XVI. Iliions Lage. 2 St. Krumbholz. Schmidt.

- Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von den Anfängen bis auf Klopstock. Gelesen wurde das Nibelungenlied II ff. bis zum Schluss nach dem Lachmannschen Text, ausgewählte Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung; Lessings Dramen: Emilia Galotti und Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen, Egmont und Iphigenie, Shakespeares Julius Caesar und Coriolan in gemischtem Verfahren. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kühn. Schmidt.
- Französisch 2 St.: Molière l'Avare u. Michaud, histoire de la première croisade. Grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schneidewind. Schmidt.
- Englisch (wahlfrei) 2 St.: Elementargrammatik nach Dubislav. Gelesen: Collection of tales and sketches, I. Bd. Sprechübungen und mündliche Inhaltsangaben im Anschluss an den Lesestoff; Diktate. Sigismund. Schmiedel.
- Hebräisch 2 St.: Unregelmässiges Nomen und Verbum mit entsprechenden schriftlichen Übersetzungsübungen. Gelesen wurde in Hollenbergs Übungsbuch und der Genesis. Mirus.
- Religion 2 St.: Geschichte der ausserchristlichen indo-german. Religionen. Kirchengeschichte des Altertums. Gelesen wurde in den neutestamentlichen Briefen und aus dem Joh.-Evangelium. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Trigonometrie. Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit; drei häusliche Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Mechanik der starren, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden; (Wiederholungen aus der Erdkunde über Deutschland mussten in diesem Jahre ausfallen). Schneidewind. Krumbholz.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Schmidt und Herr Prof. Dr. Kühn.

- Lateinisch 7 St.: Livius XXIII. XXIV. Unvorbereitetes Übersetzen. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre nach Weber. Wöchentlich eine Arbeit zur Durchsicht. 5 St. Schmidt. Kühn. Vergil Aen. II. IV. Tibull und Ovid nach der Auswahl von Schulze. 2 St. Schmidt.
- Griechisch 7 St.: Lysias gegen Nikomachos, für Mantiheos, gegen Philon. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon Hellenika II, 2—4, Herodot VIII in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre und Kasuslehre. Behandlung der Tempora und Modi nach Weber. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 St. Schmidt. Homer Od. I—VIII, XVII—XXIV. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 2 St. Kühn.
- Deutsch 3 St.: Schiller: Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Maria Stuart, Don Carlos; Abschnitte der Nibelungen, mittelhochdeutsche Sprachlehre nach Martin. Übungen im Vortrag. Neun Aufsätze. Zu Hause lasen die Schüler Herders Cid und Kleists Prinz von Homburg. Schmidt. Schmiedel.
- Französisch 2 St.: Sprachlehre: Plötz Lekt. 66—75. Repet. Lekt. 36—38, 76—79. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurde Thierry, Les plus belles episodes de l'histoire de l'Angleterre et des Normands, 1—5; privatim 7 und 8. Nicolai.
- Religion 2 St.: Das Leben Jesu und die Geschichte des Urchristentums. Gelesen wurde in den Evangelien. Schmiedel.
- Hebräisch 2 St.: Regelmässige Formenlehre nach Hollenberg. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades nebst Anwendungen. Quadratur und Rektifikation des Kreises. Massbeziehungen am Dreieck. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; drei häusl. Arbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Lehre von den elektrischen Strömen. Lehre von der Wärme. Hossfeld.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Die Republik Rom, das Caesarenreich und die Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen aus der Erdkunde über das ausserdeutsche Europa. Krumbholz. Kühn.
- Stenographie 2 St. (wahlfrei, von Ostern bis zu den Sommerferien Fortbildungskursus). Zusammen mit Untersekunda. Barth.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Kühn und Herr Prof. Dr. Oesterheld.

- Lateinisch 8 St.: Cic. pro Sex. Roscio Amerino, Cato Maior. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. gall. VII. 4 St. Wiederholung der Satzlehre nach Weber. Stillehre. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. 2 St. — Verg. Aen. I. II. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Kühn. Oesterheld.
- Griechisch 7 St.: Xenophon Anabasis II, c. 2—VII. Wiederholung der Formenlehre. Satzlehre des Nomens nach Webers Sprachlehre. Klassenarbeiten. 5 St. Kühn. Homer Od. I—VII. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Schmidt. Oesterheld.
- Deutsch 2 St.: Wilhelm Tell, Wallenstein, Hermann und Dorothea in der Klasse und Zriny zu Hause gelesen. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrage. 10 Aufsätze. Schmiedel.
- Französisch 2 St.: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand, III chap. 1—4. Übungen im mündl. Gebrauch der franz. Sprache. Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik, Lekt. 51—65. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Nicolai.
- Geschichte und Erdkunde 3 St.: Geschichte des alten Orients und der Hellenen (dabei gelegentlich Unterweisungen über antike Kunst). Wiederholungen aus der Erdkunde über Asien und Afrika. Krumbholz. Sigismund. Krumbholz.
- Religion 2 St.: Religions- und Litteraturgeschichte der Juden mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst Anwendungen. Proportionen. Gleichheit und Ähnlichkeit der Figuren; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. 3 häusliche Arbeiten. Klassenarbeiten. Hossfeld.
- Physik 2 St.: Die Grundlehren der Chemie. Magnetismus und statische Elektrizität. Hossfeld.
- Stenographie 2 St. (seit Ostern, wahlfrei). Nach Gabelsbergers System. Barth.

Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Oesterheld und Herr Dr. Nicolai.

- Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. VII, I. Sprachlehre nach Weber, das Verbum. Wiederholung der Lehre vom Nomen und der Formenlehre. Wöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. 6 St. Oesterheld. Nicolai. — Ovid Metam. nach Siebelis' Auswahl Nr. 6. 10. 26. 27. 28. 30. 32. 33. 37. Einige Stücke auswendig gelernt. 2 St. Oesterheld. Nicolai.
- Griechisch 7 St.: Meurer Übungsbuch II. Xenophon Anab. I. Sprachlehre nach Weber, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Oesterheld.
- Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Übungen im Erzählen. Lehre von der Wortbildung und den Bindewörtern im Anschluss an Lesestücke aus Wendt II. Teil. 12 Aufsätze. Mirus. Nicolai.
- Französisch 3 St.: Sprachlehre nach Plötz Schulgrammatik Lektion 7—23, 29—36, 39—49. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Kleine Sprechübungen. — Gelesen Abschnitte aus Meurers franz. Lesebuch. Schmidt.
- Religion 2 St.: Die Apostelgeschichte und dazu passende Stücke aus paulinischen Briefen wurden gelesen. Bilder aus der Kirchengeschichte. Abschluss und Wiederholung des Katechismus. Schmiedel; (mit Untertertia vereinigt) Mirus.
- Mathematik 3 St.: Multiplikation und Division, Zerlegung in Faktoren, Addition und Subtraktion der Brüche. Lehre vom Kreise. Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St.: Mineralienkunde. Geschichte der Entstehung und Umbildung der Erdoberfläche. Kühn.
- Geschichte 2 St.: Deutschland von 1618 bis 1871. Krumbholz. Oesterheld.
- Erdkunde 1 St.: Deutschland und Mitteleuropa. Oesterheld.

Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Nicolai und Herr Dr. Zimmermann.

- Lateinisch 8 St.: Caesar, Bell. Gall. I, II, III. Unvorbereitetes Übersetzen aus genannten Büchern. Satzlehre des Nomens nach Weber §§ 1—72. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. 6 St. Sigismund. Zimmermann. — Durchnahme der Prosodie und Erklärung des Hexameters. Ovid Metamorph. nach Siebelis' Auswahl Heft I, 1. 2. 3. 4. 6. Einige Stücke auswendig gelernt. 2 St. Oesterheld. Zimmermann.
- Griechisch 7 St.: Sprachlehre nach Weber bis zur unthematischen Konjugation (§ 57). Lesestoff: Meurer, griechisches Lesebuch I. Teil. Jede Woche eine Klassenarbeit. Nicolai. Flex.
- Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und teilweise gelernt; das Wichtigste über die Form der Dichtungen. Beugung des Verbuns. Übungen im Gliedern einer Aufgabe; 12 Aufsätze. Nicolai. Flex.
- Französisch 3 St.: Elementarbuch Lekt. 60—85, Grammatik Lekt. 1—6, 24—28. Übungen im Lesen und Übersetzen. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Flex. Nicolai.
- Religion 2 St.: Das Evangelium nach Marcus wurde gelesen und im Anschluss daran der 2. Artikel und das 5. Hauptstück behandelt. Mirus.
- Mathematik 3 St.: Kongruenz der Dreiecke. Parallelogramm und Trapez. Konstruktionsaufgaben. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstaben. Klassenarbeiten. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St.: Schwierigere Pflanzenfamilien. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Bau des menschlichen Körpers. Übersicht über das gesamte Tierreich. Bau der Gliedertiere. Barth.
- Geschichte 2 St.: Deutschland bis 1618. Oesterheld. Nicolai.
- Erdkunde 1 St.: Das ausserdeutsche Europa. Nicolai. Zimmermann.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Flex.

- Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos: Aristides, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Iphicrates, Chabrias, Phocion, Timoleon. 5 St. Sprachlehre: Die Kasuslehre im vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Flex latein. Elementar-Grammatik I. Teil und im Anschluss an Netzer und Rademann, Übungsbuch für Quarta. Haus- und Klassenarbeiten. 4 St. Flex.
- Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Flexion des Substantivs. Lehre von den Satzzeichen im Anschluss an die Satzlehre. 13 Aufsätze. Flex. Zimmermann.
- Französisch 4 St.: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 1—60. Auswendiglernen gelesener Stücke und nach freier Wahl. Übungen im mündlichen Gebrauch der franz. Sprache. Haus- und Klassenarbeiten. Nicolai. Flex.
- Religion 2 St.: Bibellesen im alten Testament (mit Ausschluss der prophetischen Bücher). Behandlung des 1. Artikels. Lieder und Sprüche. Barth. Schmiedel.
- Mathematik 2 St.: Die geometrischen Grundgebilde an Würfel, Säule, Vierflächner, Achthflächner, Walze, Kegel und Kugel zur Anschauung gebracht. Lehre von den Parallelen, Kongruenz der Dreiecke, Einführung in die geometrische Zeichensprache. Zimmermann.
- Rechnen 2 St.: Wiederholung der gemeinen Brüche, die zehnteiligen Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Allgemeine Rechnungen mit Prozents. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozents, Rabattrechnung. Verteilungsrechnung. Zimmermann.
- Naturkunde 2 St.: Einfachere Pflanzenfamilien. Anleitung zum Bestimmen nach Linné. Kriechtiere, Lurche, Fische, Weichtiere und Würmer. Barth.
- Geschichte 2 St.: Griechische und römische Geschichte nach Dav. Müller. Flex. Sigismund. Bäumer.
- Erdkunde 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Flex. Nicolai.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Sigismund und Herr Dr. Bäumer.

- Lateinisch 9 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Einige Hauptabschnitte der Satzlehre. Lesen und Übersetzen nach Meurer, Ilias latine. Wöchentliche Klassen- und Hausarbeiten. Sigismund. Bäumer.
- Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Lehre vom Satz, von den Satzzeichen und vom Verhältniswort. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazwischen je ein Diktat. Nibelungen- und Iliassage. Sigismund. Bäumer.
- Religion 2 St.: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück, Lieder und Sprüche gelernt. Barth.
- Rechnen 4 St.: Zeitrechnung. Die gemeinen Brüche. Einfache Regeldetri mit gemeinen Brüchen. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Beschreibung der einfachsten Pflanzenfamilien. Einheimische Säugetiere und Vögel mit Heranziehung der hauptsächlichsten ausländischen Vertreter. Beobachtung der Witterungsverhältnisse Eisenachs. Barth.
- Geschichte 2 St.: Thüringische und deutsche Geschichte bis 1871. Nicolai. Mirus.
- Erdkunde 2 St.: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichtsstoffs der Sexta. Länderkunde des ausserdeutschen Europa. Die Ozeane. Nicolai. Barth.
- Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet. Ein- u. mehrzeilige Vorschriften. Takt-schreiben. Barth.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Zimmermann und Herr Candidat Mirus.

- Lateinisch 9 St.: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung der Grammatik von Flex und des Lesebuchs von Meurer, Teil 1. Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Zimmermann. Mirus.
- Deutsch 3 St.: Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus dem deutschen Lesebuch von Wendt, Teil 1. Gedichte aus der Echtermeyer'schen Sammlung besprochen und gelernt. Wöchentliche Diktate: einige kleine Aufsätze. Die Grundzüge der deutschen Sprachlehre (Redeteile, Satzteile, einfacher und zusammengesetzter Satz). Im Sommer deutsche, im Winter griechische Sagen. Zimmermann. Mirus.
- Religion 3 St.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schäfer. Die 10 Gebote mit Erklärung. Lieder und Sprüche gelernt. Flex. Mirus.
- Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten, ein- und mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner Pflanzen und Tiere (Säugetiere u. Vögel). Fortlaufende Beobachtungen des Windes, Wetterglases und Wärmemessers. Barth.
- Erdkunde 2 St.: Heimatskunde von Thüringen und Deutschland. Barth.
- Schreiben 2 St.: Das lateinische und deutsche Alphabet entwickelt aus den Grundzügen, verbunden zu Wörtern und kurzen Sätzen. Takt-schreiben. Barth.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

In allen Klassen.

Die heilige Schrift.
Das Gesangbuch f. d. Grossherzogtum Sachsen.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche
Rechtschreibung. Berlin.
Nicolai, Katechismus, Sonderausgabe f. Gymnasien
und andere höhere Schulen.
Putzger, histor. Schulatlas.

Von Sexta bis Obertertia.

Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
Schäfer, biblische Geschichte.

Von Sexta bis Quarta.

Flex, lat. Elementargrammatik.
Daniel, Leitfaden der Geographie.
Schellen, Aufgaben zum Rechnen.

In Sexta und Quinta.

Lüddecke, Elementar-Atlas.
Wendt, deutsches Lesebuch I.

Von Quarta bis Prima.

Lüddecke, Schulatlas, Mittelstufe (in IV. IIIb).

Von Quarta bis Obertertia.

Wendt, deutsches Lesebuch II.

Von Untertertia bis Prima.

Weber, griech. Grammatik.
Weber, Elemente der latein. Syntax.
Plötz, franz. Schulgrammatik.
Daniel, Lehrbuch der Geographie.
Reidt, Aufgabensammlung aus der Arithmetik
und Algebra.
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.

In Tertia.

Meurer, franz. Lesebuch I.
J. v. Gruber, lat. Uebungsbuch (auch in Unter-
sekunda).
Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte.

In Sekunda und Prima.

Trappe, Schulphysik.
Schmidt, Leitfaden für den Religionsunterricht.
Weber, Elemente der latein. Darstellung.

In Sekunda.

Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte I. II.

Von Obersekunda bis Prima.

Novum testamentum graece ed. Tischendorf
editio minor.
Schlömlich, logarithm. und trigonom. Tafeln.
Martin, mittelhochd. Grammatik.
Hollenberg, hebr. Schulbuch.

In Prima.

Kluge, Geschichte der deutschen Litteratur.
Dietsch, Grundriss der Weltgeschichte II. III.
Biblia hebraica.
Noack, kirchengeschichtl. Lesebuch.

In Sexta.

Meurer, lat. Lesebuch für Sexta.

In Quinta.

Meurer, Ilias latine.

In Quarta.

Meurer, lat. Lesebuch für Quarta.
Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe.
Plötz, französisches Elementarbuch.
Bliedner, Flora von Eisenach.

In Untertertia.

Meurer, griech. Lesebuch I.

In Obertertia.

Meurer, griech. Lesebuch II.

In Oberprima.

Wrobel, Leitfaden der Stereometrie.

III. STIFTUNGEN.

1. Das Brotstipendium genossen die Oberprimaner Ortmann, Schmuck, der Unterprimaner Fischer, der Quartaner Barth (M.-V. 13. April 1891. 7. Mai 1896. 6. Mai 1897.)
2. Das Fuldaische Bücherstipendium der Obersekundaner Bach (M.-V. 5. April 1894).
3. Das Übersche Stipendium der Oberprimaner Sommer (M.-V. 18. Juni 1897).
4. Das Asverusische der Quartaner Wehr.
5. Das Calmburgische die Oberprimaner Ortmann, Gau, Sommer, der Unterprimaner Reinhard, die Obersekundaner Pöbel, Bach (M.-V. 28. Oktober 1897).
6. Das Elmptische der Oberprimaner Schmuck, der Obersekundaner Salzmann, der Untertertianer Strobel.

7. Das Storchsche der Untertertianer Schultze bis auf Weiteres, unter der Voraussetzung, dass er das hiesige Gymnasium besucht und sich inzwischen nicht ein besser Berechtigter um das Stipendium bewirbt (M.-V. 3. April 1896).
8. Die Wienersche Familienstiftung (vgl. Jahresber. 1897 S. 13) ist von dem Kollator Herrn Staatsanwalt Siefert in Weimar von Ostern 1897 ab bis Ostern 1898 dem Oberprimaner Jungherr verliehen worden.
9. Das Fürstliche Gymnasialstipendium die Oberprimaner Ortmann, Sommer, Schmuck, Jungherr, die Obersekundaner Pöbel, Bliedner, Karl, Bach, die Untertertianer Heiland Osswald, Hertel, Liebe (M.-V. 4. März 1898).
10. Das Görwitzische der Oberprimaner Lampersbach.
11. Die v. Eichel-Streiberschen Freistellen haben der Unterprimaner Walter Sommer (Zuschrift des Vorstandes der v. E.-Str. Familienstiftung, des Herrn Julius v. Eichel-Streiber, 2. Juni 1890), und für das Schuljahr 1897/98 der Unterprimaner Fischer (Zuschrift desselben vom 26. Mai 1897).
12. Die Schreib-Preise erhielten die Quartaner Barth, Schwarz, die Quintaner Rösing, Nolte, die Sextaner Pieper, Werner.
13. Nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz wurde 22 Schülern teils eine ganze, teils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V. 4. Mai 1897).
14. Die Caesar Butschke-Stiftung, mit einem Kapital von 10000 Mark 1889 gegründet (Jahresbericht 1889 S. 8 f. 1893 S. 6 f). Vgl. oben S. 3.
15. Die Carl Otto Hensgen-Stiftung, mit einem Kapital von 4500 Mark 1886 gegründet. (Vgl. Jahresbericht 1897 S. 5.). Die Zinsen sind nach der Bestimmung der Stifter am 10. Mai 1897 an drei Obertertianer verteilt worden.

IV. SAMMLUNGEN.

Die Carl Alexander-Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unseren ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königl. Hoheit dem Grossherzog: Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Allgemeinen Vereins für Deutsche Litteratur: Werner, Salzwasser. — Hirschfeld, aus dem Orient. — W. Haacke, aus der Schöpfungswerkstatt. — Ferner 44 Bände von Goethes Werken. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen, und durch Ueberweisung der Grossherzoglichen Bibliothek in Weimar: 639 Bände und Hefte.

2. Von weiland Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin: Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. I, 38, 39, 48. II, 5, ¹ III, 9. — D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe, Bände 7, 19.

3. Vom Grossherzogl. Sächs. Staatsministerium Departement des Cultus: Monumenta Germaniae historica: Libelli de lite imperatorum et pontificum saec. XI. et XII. conscripti. Tom. III. — Legum sectio II. Capitularia regum Francorum. Tomi II. pars III. — Loening, über ältere Rechts- und Kultur-Zustände an der Universität zu Jena. — Joannis Philoponi de officio mundi libri VII rec. Gualth. Reichardt. — Leffeldt, Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens, Hefte 24, 25. — Schultze, die fränkischen Gaugrafschaften Rheinbaierns, Rheinhessens. — Landtagsverhandlungen 1898. — Reichsgesetzblatt 1897.

4. Vom Grossherzogl. Sächs. Staatsministerium Departement des Grossherzogl. Hauses: Poss e, die Wettiner. Genealogie des Gesamtthauses Wettin.

5. Von der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. und histor. Klasse: Sitzungsberichte 1896, 2. 3. 4. 1897, 1. 2. 3. II, 1. 2. Abhandlungen XX, 3. 1897.

6. Von Herrn Direktor Dr. Buchner in Eisenach: von Knebel-Doeberitz. Karl Ludwig von Knebel, Ein Lebensbild. — Wolf, die Stadt Köln von ihrer Gründung bis an die Frankenzeit. — Schmidt der Einfluss der alten Handelswege in Niedersachsen auf die Städte am Nordrande des Mittelgebirges. — Geographische Zeitschrift. Herausgegeben von A. Hettner. 3. Band. Hefte 1—10. — Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, VIII, IX.

7. Von Mitgliedern des Lehrkörpers: Neue Philologische Rundschau 1897.
 8. Von Herrn Prof. Dr. Schmidt in Eisenach: Ernst II., Herzog ... aus meinem Leben und aus meiner Zeit. 3 Bände.
 9. Von Herrn Dr. Sigismund in Eisenach: Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Nr. 13—58.
 10. Von Herrn Schlosshauptmann von Cranach auf Wartburg: Ein Bild: „Dem Andenken Kaiser Wilhelm des Grossen Wilhelm I. R.“ — Leonow, geheime Documente der russischen Orient-Politik 1881—1890. — Lohmann, die Krankheiten des Mundes und der Zähne.
 11. Von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Kahle in Eisenach: Schmeisser, Carl August von Sachsen-Weimar. — Präsenz-Liste der Festgenossen beim 50jährigen Wartburgfest-Jubiläum der Burschenschaft am 17.—19. Oktober 1867 zu Eisenach. — Peter, Hausmarken und Steinmetzzeichen in und um Eisenach; die Eisenacher Stadtsiegel. — A. Roese, das Roesesche Hölzchen. — Kühn, Dominikanerkloster und Lateinische Schule zu Eisenach.
 12. Von Herrn Paul Geibel in Eisenach: Weichardt, Pompeji vor der Zerstörung.
 13. Von Herrn Geh. Regierungs-Rat a. D. von Sassen in Eisenach: Windhaus, Geschichte der Lateinschule zu Friedberg. — Uhrig, Geschichte des Grossherzogl. Gymnasiums zu Darmstadt. — Becker, Beiträge zur Geschichte der Frei- und Reichsstadt Worms.
 14. Von Herrn Hofbuchhändler Pistor in Eisenach: Böckel, Gutenberg. — Bechstein, Wanderungen durch Thüringen.
 15. Von Frau Hauptmann Schwarz in Eisenach: 47 Bände, meist Ausgaben römischer und griechischer Schriftsteller.
 16. Von Herrn Geh. Hofrat Dr. Weniger in Weimar: Weniger, Weimarische Schulordnung von 1562.
 17. Von Herrn Kaiserlichem Legationsrat von Tümping auf Thalstein bei Jena: von Tümping, Geschichte des Geschlechts von Tümping. 3 Bände. — Katalog der von Tümping'schen Fideicommiss-Bibliothek auf dem Thalstein bei Jena.
 18. Von Herrn Pfarrer Ziemssen in Pfullendorf bei Gotha: Ziemssen, Makrokosmos. — Ziemssen, Zur Philosophie der zehn Gebote.
 19. Von Herrn Dr. Rosinski in Berlin: Sechs Broschüren philosophischen und politischen Inhalts.
 20. Von Herrn Ernest Bruncken in Milwaukee Wis in Nordamerika: Parkman Club Publications. 11-16.
 21. Von Herrn Geh. Regierungsrat Professor Herman Grimm in Berlin durch Herrn Schlosshauptmann von Cranach: 24 Bände, Werke von Bettina von Arnim und von L. A. von Arnim.
- Ausserdem wurden die Sammlungen aus den dafür ausgesetzten Mitteln vermehrt.
Die Abiturienten schenkten: 1 Daniellsches Hygrometer, 1 Holosterik-Barometer für Höhenmessung, 1 Maximum- und Minimumthermometer, 1 Rohr mit phosphorescirenden Mineralien.

V. LEHRER.

- 1) Für die Zeit von Ostern 1897 bis zum 21. August.
 - 2) vom 23. August bis zu den Weihnachtsferien.
 - 3) vom 7. Januar 1898 ab.
1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Geh. Hofrat, Klassenlehrer von Ia.
Ia Lateinisch 5 St. Griechisch 5 St.
 2. Dr. Schneidewind, Professor, Klassenlehrer von Ib.
Ia Deutsch 3 St. Französisch 2 St. Geschichte und Erdkunde 3 St. Ib Griechisch 4 St. Französisch 2 St. Geschichte u. Erdkunde 3 St.
 3. Dr. Schmidt, Professor, Klassenlehrer 1) von IIa 2) von Ib.
1) IIa Lateinisch 7 St. Griechisch 5 St. Deutsch 3 St. IIb Odyssee 2 St. IIIa Französisch 3 St.
2) Ia Französisch 2 St. Ib Deutsch 3 St. Homer 2 St. Französisch 2 St. IIa Griechisch 5 St. Virgil 2 St. IIIa Französisch 3 St.
 4. Dr. Kühn, Professor, Klassenlehrer 1) von IIb 2) von IIa.
1) Ib Deutsch 3 St. IIa Odyssee 2 St. IIb Lateinisch 8 St. Griechisch 5 St. IIIa Naturbeschreibung S2 t.

- 2) Ia Deutsch 3 St. IIa Lateinisch 5 St. Homer 2 St. Geschichte und Erdkunde 3 St.
IIb Griechisch 5 St. IIIa Naturgeschichte 2 St.
- 3) ausserdem Ia Englisch 2 St.
5. Dr. Oesterheld, Professor, Klassenlehrer 1) von IIIa 2) von IIb.
1) IIIa Lateinisch 8 St. Griechisch 7 St. Erdkunde 1 St. IIIb Ovid 2 St. Geschichte 2 St.
2) IIb Lateinisch 8 St. Homer 2 St. IIIa Griechisch 7 St. Geschichte und Erdkunde 3 St.
6. Schmiedel.
1) Ia Religion 2 St. Hebräisch 2 St. Ib Religion 2 St. (Hebräisch 2 St.) IIa Religion 2 St.
Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIa (Religion 2 St. Deutsch 2 St.)
IIIb (Religion 2 St.) (s. No. 14 Mirus).
2) Ia Religion 2 St. Hebräisch 2 St. Ib Religion 2 St. IIa Religion 2 St. Deutsch 3 St.
Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIa Religion 2 St. IV Religion 2 St.
3) s. No. 14, 3; sonst = 2), ausserdem Ib Englisch 2 St.
7. Dr. Zimmermann, Klassenlehrer 1) von VI 2) von IIIb.
1) IIIa Mathematik 3 St. IIIb Mathematik 3 St. IV Mathematik und Rechnen 4 St. VI Lateinisch
9 St. Deutsch 3 St.
2) IIIa Mathematik 3 St. IIIb Lateinisch 8 St. Mathematik 3 St. Erdkunde 1 St.
IV Deutsch 2 St. Mathematik und Rechnen 4 St.
8. Dr. Flex, Klassenlehrer von IV.
1) IIIb Französisch 3 St. IV Lateinisch 9 St. Deutsch 2 St. Geschichte und Erdkunde 4 St.
VI Religion 3 St.
2) IIIb Griechisch 7 St. Deutsch 2 St. IV Lateinisch 9 St. Französisch 4 St.
9. Dr. Krumbholz.
1) Ia Horaz 2 St. Ilias 1 St. Ib Lateinisch 7 St. Ilias 2 St. IIa Geschichte und Erd-
kunde 3 St. IIb Geschichte und Erdkunde 3 St. IIIa Geschichte 2 St.
2) Ia Horaz 2 St. Ilias 1 St. Geschichte und Erdkunde 3 St. Ib Lateinisch 7 St.
Griechisch 4 St. Geschichte und Erdkunde 3 St.
3) Ia und Ib vereinigt Lateinisch 2 St., sonst = 2), ausserdem IIb Geschichte u. Erdkunde 3 St.
10. Dr. Nicolai, Klassenlehrer 1) von IIIb 2) von IIIa.
1) IIa Französisch 2 St. IIb Französisch 2 St. IIIb Griechisch 7 St. Deutsch 2 St. Erd-
kunde 1 St. IV Französisch 4 St. V Geschichte und Erdkunde 4 St.
2) IIa Französisch 2 St. IIb Französisch 2 St. IIIa Lateinisch 8 St. Deutsch 2 St. IIIb
Französisch 3 St. Geschichte 2 St. IV Erdkunde 2 St.
11. Dr. Hossfeld.
Ia Mathematik 4 St. Physik 2 St. Ib Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIa Mathematik 4 St.
Physik 2 St. IIb Mathematik 4 St. Physik 2 St.
12. Dr. Sigismund, Klassenlehrer von V.
1) Ia Englisch 2 St. Ib Englisch 2 St. IIIb Lateinisch 6 St. V Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.
2) Ia Englisch 2 St. Ib Englisch 2 St. IIb Geschichte und Erdkunde 3 St. IV Geschichte
2 St. V Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.
3) beurlaubt von Neujahr bis Ostern.
13. Barth, Elementarlehrer.
IIab Stenographie nach Gabelsberger 2 St. IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Religion 2 St.
Naturbeschreibung 2 St. V Religion 2 St. Rechnen 4 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben
2 St. VI Rechnen 3 St. Naturbeschreibung 2 St. Heimats- u. Erdkunde 2 St. Schreiben 2 St.
14. Mirus, Candidat des höheren Schulamtes.
1) Ib Hebräisch 2 St. IIIa Religion 2 St. Deutsch 2 St. IIIb Religion 2 St.
2) Klassenlehrer von VI. Ib Hebräisch 2 St. IIIb Religion 2 St. V Geschichte 2 St.
VI Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St. Religion 3 St.
3) IIIa (mit 3 nicht an dem Confirmationsunterrichte teilnehmenden Schülern) vereinigt in
Religion mit IIIb.
15. Dr. Bäumer, Stellvertreter für Dr. Sigismund, Klassenlehrer von V.
3) IV Geschichte 2 St. V Lateinisch 9 St. Deutsch 3 St.

Ausserordentliche Lehrer.

Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.
 Bezirks-Brandmeister Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 10 St.
 Grossherzogliche Zeichenschule: Direktor Professor Kugel. Zeichenunterricht
 in den drei untersten Klassen, je 2 St.

VI. Schüler-Verzeichnis.**Oberprima.**

1. Rudolf Ortmann a. Salungen.
2. Alfred Gau a. Eisenach.
3. Hermann Pfannstiel a. Weidebrunn.
4. Erich Sommer a. Eisenach.
5. Wilhelm Schäfer a. Berka a. W.
6. Leopold Schmidt a. Aschenhausen.
7. Paul Thureau a. Eisenach.
8. Hans Gottbehüt a. Eisenach.
9. Arno Schmuck a. Melborn.
10. Paul Burgemeister a. Ilmenau.
11. Paul Kuhn a. Eisenach.
12. Georg Hohmann a. Eisenach.
13. Fritz Jungherr a. Eisenach.
14. Franz Utendörffer a. Schmalkalden.
15. Richard Lampersbach "

Unterprima.

1. Walter Wernick a. Eisenach.
2. Herm. Kellermann a. Sachsendorf.
3. Heinr. Reinhard a. Kaltennordheim.
4. Walter Fischer a. Eisenach.
5. Eduard Züberlein a. Eisenach.
6. Walter Sommer a. Eisenach.
7. Hermann Hort a. Neukirchen b/E.
8. Hans Erbslöh a. Eisenach.
9. Richard Scharf aus Ruhla.
10. Paul v. Buttlar a. Eisenach.
11. Günther Stechele a. Eisenach.
12. Ulrich v. Cramer a. Eisenach.
13. Bernhard Schäffer a. Eisenach.
14. Erich Ruyter aus Plotha b. Torgau.
15. Otto Manz aus Berlin.

Obersekunda.

1. Paul Oesterheld a. Eisenach.
2. Paul Mahr a. Creuzburg a/W.
3. Wilhelm Bornemann a. Eisenach.
4. Arno Poebel a. Eisenach.
5. Ernst Bliedner a. Eisenach.
6. Otto Sieckel a. Bleicherode.
7. Paul Karl a. Geisa.
8. Oskar Reinemann a. Schweina.
9. Julius Blüth a. Eisenach.
10. Richard Bach a. Dermbach.
11. Oscar Dobschall a. Eisenach.
12. Paul von Livonius a. Eisenach.

13. Bruno Langguth a. Meiningen.
14. Paul Buchart a. Eschwege.
15. Alfred Fleischhauer a. Eisenach.
16. Maximilian Rauch a. Allstedt.
17. Erich Thon a. Vacha.
18. Otto Salzmänn a. Eisenach.
19. Kurt Peters a. Eisenach.
20. Walther Böhme a. Berlin.
21. Paul Tormann a. Mittelschhof bei Eisenach.

Untersekunda.

1. Max Weber a. Eisenach.
2. Fritz Volland a. Eisenach.
3. Otto Kallenbach a. Eisenach.
4. Erich Leue a. Eisenach.
5. Walter Göbel a. Eisenach.
6. Hans Sorsche a. Eisenach.
7. Günther Schmidt a. Bernhardshall b. Salungen.
8. Paul Bechmann a. Eisenach.
9. Karl Kieser a. Eisenach.
10. Paul Weirich a. Creuzburg a/W.
11. Bruno Neuhaus a. Eisenach.
12. Paul Stöhr a. Eisenach.
13. Philipp Ackermann a. Creuzburg.
14. Botho Müller a. Eisenach.
15. Wilhelm Hunnius a. Weimar.
16. Nicolaus Lührs aus Bogotá in Columbia S.-A.
17. Max Bettmann a. Geisa.
18. Friedrich Lütters a. Eisenach.

Obertertia.

1. Erich Huldshinsky a. Berlin.
2. Heinr. Schroeder a. Heubach (S.-M.)
3. Karl Gebhard a. Berka a/W.
4. Robert Leinhos a. Vacha.
5. Edgar Grünbaum a. Eisenach.
6. August Lindner aus Berka a/W.
7. Adolf Zietlow a. Eisenach.
8. Fritz Bliedner a. Eisenach.
9. Max Ratenbacher a. Eisenach.
10. Paul Schäfer a. Berka a/W.
11. Emil Müller a. Berterode b. E.
12. Julius Steinberger a. Eisenach.
13. Arthur Kaiser a. Eisenach.
14. Otto Erbe I. a. Eisenach.

15. Hans Zimmer a. Eisenach.
16. Kurt Hassenstein a. Ilmenau.
17. Wilhelm Erbe II. a. Hönabach in Hessen.

Untertertia.

1. Felix Moeller a. Berka a/W.
2. Lothar Peters a. Eisenach.
3. Fritz Trabert a. Eisenach.
4. Rudolf Lütters a. Eisenach.
5. Wilhelm Scheven a. Eisenach.
6. Hans Strobel a. Eisenach.
7. Fritz Heiland a. Eisenach.
8. Martin Wrede a. Eisenach.
9. Martin Wernick a. Eisenach.
10. Gerhard Osswald a. Eisenach.
11. Arno Liebe a. Marksuhl.
12. Werner Stegmann a. Eisenach.
13. Hans Hertel a. Eisenach.
14. Walter Schultze a. Eisenach.
15. Hans Krüger a. Eisenach.
16. Konrad Schulz a. Eisenach.
17. Eugen Jennicke a. Eisenach.
18. Kurt Wilhelm a. Eisenach.
19. Hermann Stichling a. Marksuhl.
20. Otto Issleib a. Krauthausen.
21. Hermann Georgi a. Schlossvippach.
22. Max Meyer a. Eisenach.

Quarta.

1. Max Peupelmann a. Eisenach.
2. Rudolf Roch a. Eisenach.
3. Walter Bechmann a. Eisenach.
4. Walter Menzel a. Eisenach.
5. Wilhelm Kieser a. Eisenach.
6. Karl Wehr a. Eisenach.
7. Wolfgang Sorsche a. Eisenach.
8. Emil Neumann a. Schloss Maiwaldau b. Hirschberg.
9. Richard Wittbauer a. Eisenach.
10. Ernst Hartung a. Berterode.
11. Paul Schaefer a. Eisenach.
12. Otto von Boyneburgk a. Stedtfeld.
13. Hermann Barth a. Eisenach.
14. Heinz Kalthoff a. Eisenach.
15. Hans Glau a. Eisenach.
16. Fritz Scharf a. Eisenach.
17. Hans Schwarz a. Eisenach.

18. Walther Simon a. Eisenach.
19. Otto Herbst a. Marksuhl.
20. Willy Tormann a. Mittelshof bei Eisenach.

Quinta.

1. Hugo Rösing a. Eisenach.
2. Karl Zeddies a. Mittelshof bei Eisenach.
3. Heinrich Grünbaum a. Eisenach.
4. Konrad Flex a. Eisenach.
5. Friedrich Stolze a. Eisenach.
6. Hans Kalcher a. Eisenach.
7. Fritz Nolte a. Eisenach.
8. Johannes Neumann a. Maiwaldau.
9. Werner v. Eichel a. Eisenach.
10. Hermann Trabert a. Eisenach.

11. Erich Hoppert a. Eisenach.
12. Ernst Hertel a. Eisenach.
13. Richard Steinberg a. Eisenach.
14. Friedrich Kleinsorge a. Gerstungen.
15. Friedrich Israel a. Wanfried.
16. Hans Schulze a. Eisenach.
17. Friedrich Leschner a. Crangen.
18. Karl Meyer a. Eisenach.
19. Max Roland a. Vacha.
20. Paul Gerstung a. Vacha.
21. Wolf Kürschner a. Eisenach.

Sexta.

1. Kurt von Boyneburgk a. Stedtfeld.
2. Ernst Eftiger a. Eisenach.
3. Ludwig Bornemann a. Eisenach.
4. Werner Rose a. Dermbach.
5. Adolf Brauer a. Eisenach.

6. Rudolf Neumann a. Maiwaldau i. Schlesien.
7. Felix Hertel a. Eisenach.
8. Paul Hiersemann a. Eisenach.
9. Hans v. Boyneburgk a. Stedtfeld.
10. Karl Teichmann a. Eisenach.
11. Hans Bechmann a. Eisenach.
12. Arthur Werner a. Eisenach.
13. Wilhelm Tyroff a. Eisenach.
14. Erich Henzschel a. Eisenach.
15. Moritz Mittenzwey a. Eisenach.
16. Walter Mahr a. Creuzburg.
17. Julius Wachtel a. Gehaus.
18. Heinz Hoppert a. Eisenach.
19. Walter Flex a. Eisenach.
20. Karl Stein a. Gerstungen.
21. Rudolf Trip a. Eisenach.
22. Ernst Pieper a. Berlin.

Bei Beginn des Schuljahres 1897/98 besuchten das Gymnasium 159 Schüler. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 12 Schüler, 7 Schüler gingen ab; mit dem Reifezeugnis wurden entlassen 15 Schüler, sodass die Schülerzahl 149 beträgt: — in Ia, 14 in Ib, 20 in IIa, 18 in IIb, 17 in IIIa, 21 in IIIb, 20 in IV, 19 in V, 20 in VI.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden am 15. März entlassen:

1. Rudolf Ortmann, geb. 16. März 1879, studiert Philologie.
2. Alfred Gau, geb. 14. Oktober 1878, studiert die Rechte.
3. Hermann Pfannstiel, geb. 5. April 1878, tritt in den Forstdienst.
4. Erich Sommer, geb. 5. Oktober 1879, studiert die Rechte.
5. Wilhelm Schäfer, geb. 22. März 1878, studiert Medizin.
6. Leopold Schmidt, geb. 2. Oktober 1877, studiert jüd. Theologie.
7. Paul Thureau, geb. 11. Juni 1879, tritt in den Forstdienst.
8. Hans Gottbehüt, geb. 27. Januar 1878, studiert Theologie.
9. Arno Schmuck, geb. 7. Dezember 1877, studiert Theologie.
10. Paul Burgemeister, geb. 22. März 1878, tritt in den Forstdienst.
11. Paul Kuhn, geb. 4. Juni 1878, studiert die Rechte.
12. Georg Hohmann, geb. 28. Februar 1880, widmet sich dem Kaufmannsstande.
13. Fritz Jungherr, geb. 8. Januar 1879, studiert die Rechte.
14. Franz Utendörffer, geb. 30. April 1880, studiert Mathematik.
15. Richard Lampersbach, geb. 16. Mai 1880, studiert die Rechte.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Spezies mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Montag nach der Osterwoche von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vergl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 16. März 1898.

H. Weber.

Die Anmelde-
oder schriftlich an-
bez. Wiederimpf-
zunehmende muss
Aufnahme in Sexta

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Die Aufnahme

Jede hiesige
gebraucht werden.

Im Laufe des
Gründen zulässig

Eisenach

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

IME.

en letzten Wochen des Schuljahres mündlich
ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein
den bisherigen Unterricht. Der Auf-
rückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur

deutscher und lateinischer Schrift.

ung.

nd des einfachen Satzes.

anten Zahlen.

iblichen Geschichten.

erwoche von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt.

zeichnungen der Bücher, die im Gymnasium

Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen

H. Weber.